

# Leben in Gemeinschaft und Geborgenheit!

Ambulant betreute Wohngemeinschaften für demenziell Erkrankte



**DIE  
JOHANNITER**



Aus Liebe zum Leben

# Demenz

Wir alle vergessen, verwechseln, irren. Mit zunehmendem Alter immer häufiger. Demenz ist aber mehr als nur eine Gedächtnisstörung des normalen Alterungsprozesses.

Demenz ist eine Erkrankung des Gehirns, bei der die wichtigen Nervenzellen für das Gedächtnis, für das Denk- und vor allem für das Lernvermögen zerstört werden. Die Krankheit vollzieht sich schleichend und ist zu Beginn noch durch Routine und Ausweichmanöver der Betroffenen zu verschleiern. Der Krankheitsverlauf kann sich über Jahrzehnte erstrecken. Bei manchen Erkrankten bleiben einzelne Fähigkeiten lange erhalten, während andere sehr schnell abnehmen. Der Verlust früherer Denkfähigkeiten ist

progressiv fortschreitend. Daher sind schwerwiegende, den ganzen Menschen betreffende Auswirkungen zu beobachten, welche die Alltagsbewältigung deutlich beeinträchtigen. Die Erinnerung an lang zurückliegende Ereignisse kann dagegen erhalten bleiben. Es kommt so zu einem Rückzug in die Vergangenheit. Denk- und Urteilsvermögen, Sprache, Wahrnehmung und Orientierung verschlechtern sich zunehmend. Insbesondere die damit einhergehenden stärker werdenden Schwierigkeiten bei der Bewältigung des Alltags und die Persönlichkeitsveränderungen mit nachlassender Gefühlkontrolle und schwierigem Sozialverhalten stellen auch für die Angehörigen eine große psychische und physische Belastung dar.

## Das Konzept der ambulant betreuten Wohngemeinschaften – gestalten Sie mit uns Ihre Zukunft

### Warum gemeinsam in einer Wohngemeinschaft wohnen?

Wenn sich Pflegebedürftigkeit entwickelt, die demenzielle Erkrankung fortschreitet und die Sicherheit in den eigenen vier Wänden nicht mehr gegeben ist, dann steht häufig der Einzug in eine stationäre Einrichtung bevor. Dies ist für alle Beteiligten ein kritisches Lebensereignis, denn jeder möchte eine tragfähige Versorgung sichergestellt wissen, der auch guten Gewissens zugestimmt werden kann. Die mit dem Pflegeheim verbundene hohe Versorgungssicherheit geht einher mit dem Verlust der Autonomie und Selbstbestimmung. Als Lösung auf der Suche nach einer Alternative zu einem Pflegeheim sind in den letzten Jahren immer mehr ambulant betreute Wohngemeinschaften entstanden. Hier handelt es sich um eine Form des gemeinschaftlichen Wohnens. Die Bewohner und deren Angehörige sind Teil einer sozialen Gemeinschaft und entscheiden mit, wie sie das Zusammenleben und die Betreuung gestalten wollen.

In der ambulant betreuten WG wohnen bis zu zwölf Bewohner in einer großen Wohnung zusammen. Jeder verfügt über einen eigenen Mietvertrag und ein eigenes Zimmer. Die Gemeinschaftsräume werden von allen gemeinsam genutzt und anteilig bezahlt.

Das Zusammenleben ist an der Gestaltung des gemeinsamen Alltags orientiert, sodass zum Beispiel gemeinsam gekocht, gewaschen und eingekauft wird. Es gilt, die Bewohner mit ihren vorhandenen Ressourcen aktiv in den Alltag einzubinden. Neben der notwendigen Hausarbeit kann auch der Freizeitbereich gemeinschaftlich aktiv gestaltet werden. Die Sicherheit der Bewohner ist durch die ständige Anwesenheit einer Betreuungskraft gewährleistet. Die Pflege, durch den Johanniter-Pflegedienst, wird individuell besprochen und erbracht. Da diese Wohngemeinschaft ein trägergesteuertes Angebot ist, wird beim Einzug der Miet-, Pflege- und Betreuungsvertrag mit den Johannitern geschlossen.







Sind die Betreuungsgrenzen zu Hause erreicht und ist eine Unterbringung im Heim weder erwünscht noch wirklich erforderlich, dann ist eine ambulant betreute Wohngemeinschaft eine interessante und überlegenswerte Alternative. Hier stehen das selbstbestimmte Wohnen und gemeinschaftliche Leben im Vordergrund. Erfahrungsgemäß entspannt sich die Lebenssituation der Familie: Der Angehörige ist gut versorgt, sodass die gemeinsame Zeit für schöne Angelegenheiten frei geworden ist.

Alle Bewohner werden von einem festen Team aus Betreuungs- und Pflegekräften im Alltagsleben rund um die Uhr unterstützt und begleitet. Die Anzahl des eingesetzten

Personals hängt von der Größe der Wohngemeinschaft und dem jeweiligen Pflege- und Betreuungsbedarf der Bewohner ab. Die Betreuungskräfte sind für die Organisation des Haushaltes und des gemeinsamen Gruppenlebens verantwortlich, sorgen für Therapie- und Unterhaltungsangebote, gestalten den Tagesablauf nach den Wünschen der Bewohner oder erinnern an das Wahrnehmen von Terminen. So entsteht ein sicheres Wohnumfeld in familiärer Atmosphäre. Alle Bewohner werden in die täglichen Abläufe der Wohngemeinschaft, wie Kochen, Waschen, Tischdecken usw., einbezogen, um die vorhandenen Ressourcen und Fähigkeiten zu erhalten und ggf. wiederzuerlangen, sodass jeder einzelne individuell gefördert und gefordert wird.

Zur Grundidee der ambulant betreuten Wohngemeinschaften gehört, dass die Mieter hier grundsätzlich bis zum Abschiednehmen leben können, auch bei längerer und schwerer Pflegebedürftigkeit. Nur in extremen Ausnahmefällen wird ein – mit allen Beteiligten abgestimmter – Umzug notwendig sein.

**Sie sind sich nicht sicher, ob eine ambulant betreute Wohngemeinschaft für Ihren Angehörigen das Richtige sein könnte?**

Wir bieten die Möglichkeit, vorab das Leben in der Wohngemeinschaft kennenzulernen: als Tagesgast, gerne auch in Begleitung eines Angehörigen oder Sie können gerne auf Probe bei uns wohnen.

## Wohnen und Leben

Der Mieter richtet sein Zimmer nach den eigenen Wünschen und Bedürfnissen mit seinem persönlichen Mobiliar und seinen lieb gewordenen Erinnerungsstücken ein. Nach Absprache besteht auch die Möglichkeit, eigene Möbel für die gemeinsame Nutzung im Gemeinschaftsbereich zur Verfügung zu stellen. Darüber verständigen sich die Bewohner untereinander. Die Gemeinschaftsbereiche sind durch die Johanniter seniorengerecht eingerichtet: Die Einbauküche bietet viel Platz zum Kochen, die Bäder sind mit einer bodentiefen Dusche oder einer Badewanne mit Lifter ausgestattet. Das Lichtkonzept bietet auch nachts gute Orientierung, die ausgewählte Möblierung und räumliche Gestaltung ist auf die Bedürfnislage von demenziell Erkrankten abgestimmt.

Durch ein Hausnotrufgerät mit Handsendern und Brandmeldern in jedem Zimmer erhält der Bewohner viele Aktionsfreiheiten, aber auch den notwendigen Schutz.

Die Bewohner erstellen gemeinschaftlich und verbindlich eine Mietvereinbarung, die das gemeinschaftliche Leben und Miteinander regelt, zum Beispiel, wo geraucht werden darf, ob Haustiere erlaubt sind oder Fragestellungen aus dem Freizeitbereich.



# Selbstbestimmtheit



Die WG ist trägergestützt – das bedeutet, dass die Johanniter-Unfall-Hilfe als Generalvermieter auftritt. Sie erhalten somit sowohl den Mietvertrag als auch den Vertrag über die Betreuungs- und Pflegeleistungen aus einer Hand.

## Zeichen für Vertrauen

In ambulant betreuten Wohngemeinschaften wird die Selbstbestimmtheit der Bewohner großgeschrieben. Wir wollen ein wertvolles und wertschätzendes Miteinander

leben. Das bezieht alle Beteiligten mit ein. Im Fokus steht der Bewohner, der in einer Wohnung überschaubarer Größe in familiärer Atmosphäre innerhalb einer Gemeinschaft lebt. Zu dieser Gemeinschaft gehören die anderen Bewohner, die Angehörigen und das Team der Betreuungs- und Pflegekräfte. Das Miteinander regelt sich zum einen über die festzulegende Mietvereinbarung, zum anderen über den stetigen transparenten Dialog. So gibt es auch ein Mitspracherecht beim Einzug neuer Mieter.

## Finanzierung

Die Kosten für das Leben in den ambulant betreuten Wohngemeinschaften für demenziell Erkrankte teilen sich in eine ortsübliche Miete, Verpflegungskosten, Reinigungskosten sowie Pflege- und Betreuungskosten auf. Auf diese Weise ist die Grundversorgung der Mieter sichergestellt. Zusätzliche Leistungen können individuell dazu gebucht werden.

Zur Finanzierung der Pflege- und Betreuungsleistungen werden die ambulanten Leistungsansprüche aus der Pflege- und Krankenversicherung genutzt. Die Kosten für die 24-stündige Präsenz müssen zusätzlich berechnet werden, sodass jeder Bewohner einen Eigenanteil zu den Betreuungskosten leisten muss, der unter bestimmten Voraussetzungen vom Sozialhilfeträger übernommen werden kann. Gern beraten wir Sie hierzu.



**Gern bieten wir Ihnen ein unverbindliches und kostenloses Gespräch an.**

**Ihre Ansprechpartnerin: Mirjam Zoeller, Pflegedienstleitung**

**Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.** Regionalverband Südniedersachsen  
Johanniter-Pflegedienst im Leinetal, Johanniterstraße 2a, 31028 Gronau (Leine)  
Telefon 0800 0019214 (gebührenfrei) oder 05182 5299082, [mirjam.zoeller@johanniter.de](mailto:mirjam.zoeller@johanniter.de)  
[www.johanniter.de/wohngemeinschaften-nb](http://www.johanniter.de/wohngemeinschaften-nb)

